

Erfolgreicher Unterrichten?!

Eine erfahrungsfundierte Einführung in unterrichtliches Handeln. Begleit-DVD mit Videoszenen und Online-Übungen zur Unterrichtsanalyse

Bearbeitet von
Ulf Mühlhausen, Wolfgang Wegner

1. Auflage 2015. Taschenbuch. 295 S. Paperback

ISBN 978 3 8340 1306 4

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

Gewicht: 514 g

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Schulpädagogik > Allgemeine Didaktik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

INHALT

1	Einführung.....	14
1.1	Übersicht.....	14
1.2	Zur Auswahl der Themen	15
1.3	Aufbau der DVD, Aufruf der Multimedia-Dokumente und Verweise im Buch.....	22
1.4	Die WBA-Online-Übungen (ursprüngliche Version)	24
1.5	Hinweis auf eine Sammlung neuer WBA-Übungen in aktualisierter Version.....	27
2	Antinomien im Lehrerberuf oder Über den dornigen Weg zum guten Unterricht.....	29
2.1	Motive für die Wahl des Lehrerberufs.....	29
2.2	Was macht den guten Lehrer aus?	31
2.3	Lehrerarbeit als Handeln in Unsicherheit	33
2.4	Das pädagogische Paradoxon und die Antinomien im Lehrerberuf.	37
2.5	„Situationssicherheit“ durch taktvolles Lehrerhandeln entwickeln - Ein Schlüssel für erfolgreichen Unterricht.....	41
2.6	Unterricht zwischen Vorplanung und situativer Unwägbarkeit - Grenzen der Planbarkeit im Voraus	42
2.7	Die WBA-Übung zu Kapitel 02.....	43
3	Unterricht beobachten und protokollieren.....	45
3.1	Von den Tücken der Unterrichtsbeobachtung.....	45
3.2	Ein Beobachtungsexperiment	46
3.3	Wahrnehmungsbeeinträchtigende Faktoren.....	53
3.4	Nachteile einer nicht mediendokumentierten Unterrichtsbeobachtung	57
3.5	Die WBA-Übung zu Kapitel 03: Ein Experiment zur Web-gestützten Unterrichtsbeobachtung	58
4	Unterrichtseinstiege und Stundeneröffnungen.....	61
4.1	Zur Unterscheidung zwischen Stundeneröffnungen und Unterrichtseinstiegen	61
4.2	Didaktische Funktionen und Merkmale von Unterrichtseinstiegen.	64
4.3	Besondere Bedeutung des Unterrichtsbeginns in der Ausbildung ...	68
4.4	Alltägliche Stundenanfänge	69
4.5	Die Angst des Anfängers vor dem misslungenen Einstieg	70
4.6	Die überschätzte Bedeutung des Unterrichtseinstiegs	72
4.7	Die WBA-Übung zu Kapitel 04.....	73

4.8	Drei offenbar missglückte Stundenanfänge — und wie es weiterging:	74
5	Lehrziele — Wie Unterricht zielorientiert angelegt wird.....	75
5.1	Zur Unterscheidung von Zielen, Lehrzielen und Lernzielen	75
5.2	Der gesellschaftliche Bildungsauftrag: Fachübergreifende „mitlaufende“ Ziele und Schlüsselqualifikationen.....	76
5.3	Thematisch-fachliche Lehrziele — Vorschläge der Lehrzieltaxonomie	83
5.4	Sind Kernideen der Lehrzieltaxonomie auf fachübergreifende Ziele übertragbar?	89
5.4.1	Zur Notwendigkeit einer präzisen Formulierung fachübergreifender Ziele..	91
5.4.2	Auch fachübergreifende Ziele setzen sich aus kognitiven, affektiven und pragmatischen Aspekten zusammen.....	92
5.5	Zum unterschätzten Potenzial der Lehrzieltaxonomie	93
5.6	Sicherung einer Ausgewogenheit der verschiedenen Zielaspekte ...	97
5.7	Heimliche Lehrziele ODER Was im Unterricht auch noch vermittelt wird, ohne dass Lehrer das als ihr Ziel ausgeben würden.....	98
5.8	WBA-Übungen zu Kapitel 05.....	101
6	Lernumgebung als Rahmen erfolgreichen Schulunterrichts	103
6.1	Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht.....	103
6.1.1	Die wichtigste Leitlinie: Sich selbst als Lehrerin ernst nehmen	104
6.1.2	Die Schüler ernst nehmen.....	105
6.1.3	Die Schüler da abholen, wo sie stehen.....	106
6.1.4	Über Inhalte wechselseitig kommunizieren	107
6.1.5	Anfang und Ende klar definieren.....	108
6.1.6	Einen Rhythmus von Konzentration und Entspannung herstellen.....	109
6.2	Bedeutung der Lernumgebung für erfolgreichen Schulunterricht .	110
6.3	Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht zeigen sich auch in der Lernumgebung.....	112
6.4	Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Fördert die Lernumgebung einen Unterricht, der sich an den Leitlinien für erfolgreichen Schulunterricht orientiert?“	115
7	Schule und Recht.....	117
7.1	Müssen Lehrerinnen wertneutral sein?	117
7.2	Klärung einer schulrechtlichen Position am Beispiel des Elternwillens in der Sexualerziehung	121
7.3	Bedeutung der selbst erarbeiteten Rechtsklarheit für die eigene Unterrichtstätigkeit	127
8	Organisation – Rituale und Regeln: Das Gerüst des Unterrichts.....	129
8.1	Unterrichtsorganisation.....	130

EINFÜHRUNG

8.2 Rituale.....	134
8.3 Regeln.....	137
8.4 Anzeichen für Organisation, Rituale und Regeln im Klassenraum	139
8.5 Erkundung und Beobachtung zu Kapitel 08	141
9 Arbeitsaufträge durchdacht entwerfen, verständlich stellen und überprüfen.....	143
9.1 Schwierigkeiten mit Arbeitsaufträgen	143
9.2 Arbeitsaufträge verständlich entwerfen — worauf ist zu achten? .	145
Prüffrage 1: WAS soll bearbeitet werden ?	145
Prüffrage 2: Wer soll MIT WEM zusammenarbeiten?	146
Prüffrage 3: WOMIT soll die Arbeit geleistet werden ?	147
Prüffrage 4: WIE soll das Ergebnis aussehen ?	147
Prüffrage 5: WIE LANGE sollen die Schüler bzw. Gruppen arbeiten?.....	147
Prüffrage 6: (Bei Gruppenarbeit) WER trägt das Ergebnis vor ?.....	147
9.3 Arbeitsaufträge in der richtigen Weise stellen	148
Grundmuster „Stellen eines Arbeitsvorschlags“	151
9.4 WBA-Übungen zu Kapitel 09	152
9.5 Wie gehen Schüler/innen mit Arbeitsaufträgen um?	153
9.6 Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Wie gehen Schüler/innen mit Arbeitsaufträgen um?“	155
10 Frontalunterricht — Unterrichtsgespräch — Lehrerfragen.....	157
10.1 Frontalunterricht - Vorzüge und Nachteile	157
10.1.1 Tipps für schriftlich-graphische Darstellungen.....	161
10.1.2 Tipps für den Einsatz der Tafel (ggfs. auch OHP).	162
10.1.3 Tipps zur Gestaltung von Arbeitsblättern.....	162
10.1.4 Tipps für den Lehrervortrag	163
10.2 Das Unterrichtsgespräch: Hilfen zur Gesprächsführung.....	164
10.2.1 Elementare Fehler bei der Gesprächsführung vermeiden - Tipps für angehende Lehrer.....	164
10.2.2 Gesprächsführung für Fortgeschrittene	167
10.2.3 Die „hohe Schule“ der Gesprächsführung.....	168
10.3 WBA-Übung zu Kapitel 10	170
10.4 Lehrerfragen und Impulstechniken	170
10.4.1 Der Unterrichtsimpuls	171
10.4.2 Die Lehrerfrage	172
10.5 Wie erleben Schüler Lehrerfragen - und wann fragen sie selbst? ..	175
11 Öffnung des Unterrichts — Innere Differenzierung	177
11.1 Einführung	177
11.2 Großformen eines „Offeneren Unterricht“.....	178
11.2.1 Unterricht nach Wochenplan	178
11.2.2 Werkstattlernen	181
11.2.3 Stationenlernen	185
11.2.4 Projektarbeit	187
11.2.5 Freiarbeit	191

11.3 Besonderheiten der fünf Großformen binnendifferenzierenden Unterrichts	192
11.3.1 Unterrichts- und schulorganisatorische Besonderheiten	193
11.3.2 Differenzierungsvarianten und Bedeutung frontaler Phasen	194
11.3.3 Unterschiedliche Auslegungen von <i>Selbstständigem Lernen</i>	195
11.4 Merkmale eines Offeneren Unterrichts	198
11.5 Drei verbreitete Missverständnisse über Offenen Unterricht.....	200
11.6 „Kleinformen“ einer Öffnung des Unterrichts	202
11.7 Vorschlag für ein Erkundungsprojekt „Öffnung des Unterrichts“.	206
12 Planung einer ganzen Unterrichtsstunde.....	209
12.1 Beispiel für die Planung einer ganzen Unterrichtsstunde	212
12.2 Kurzformen der Unterrichtsvorbereitung.....	219
12.3 Erkundung / Beobachtung zu Kapitel 12	220
13 Unterrichtsstörungen — wenn Unterricht anders verläuft als geplant	223
13.1 Unterrichtsstörung unter verschiedenen Perspektiven betrachtet ..	225
13.2 Wahrnehmung von Störung als Ergebnis unbewusster Prozesse ..	227
13.3 Übertragung und Gegenübertragung.....	233
13.4 Sonderfälle: Institutionelle Störungen und Störungen durch Gewaltanwendung	234
13.4.1 Störungen durch die ‚Institution Schule‘	234
13.4.2 (Körperliche) Gewalt	236
13.4.3 Konflikte zwischen Schülern	238
13.5 Die Botschaft der Störung entschlüsseln – einige Beispiele	239
13.5.1 Lehr-/Lernstörungen (Überraschungen im Unterricht).....	240
13.5.2 Kommunikationsstörungen.....	243
13.5.3 Die Botschaft der Angst.....	246
13.6 Zusammenfassung	249
14 Zensur und Leistungsbewertung	251
14.1 Erstaunliche Ergebnisse von Benotungsexperimenten	251
14.2 Die (Un-)Gerechtigkeit der Ziffernbenotung	253
14.2.1 Objektivität der Ziffernbenotung.....	254
14.3 Warum gelingt das Zensieren so schlecht?	257
14.3.1 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines sozialen Bezugsrahmens	260
14.3.2 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines individuellen Bezugsrahmens	261
14.3.3 Funktionen der Zensur mit Vorrang eines kriterienbezogenen Bezugsrahmens	262
14.4 Versuche zur Lösung des kaum lösbarer Problems	264
14.5 Neuere Vorschläge zur Lösung des kaum lösbarer Problems	267
14.6 Ratschläge für Praktiker.....	272

15 Das Konzept einer erfahrungsgrundierten Einführung in unterrichtliches Handeln	275
15.1 Zu den Schwierigkeiten, Unterrichtstheorie erfahrungsbezogen zu vermitteln	275
15.2 Unterrichtstheoretische Grundkategorien erfahrungsbezogen vermitteln	281
16 Literatur.....	285
17 Index.....	293

TABELLEN

Tab. 1: Themen, Unterrichtsvideos, WBA-Übungen, Erkundungsübungen und weitere Aufgaben	16
Tab. 2: Aufruf der Multimedia-Elemente	23
Tab. 3: Übersicht über die WBA-Übungen.....	26
Tab. 4: Stufenmodell des Lehrerlernens (nach Fuller & Brown 1975).....	36
Tab. 5: Einschätzung der acht Protokolle durch 24 Seminarteilnehmer	50
Tab. 6: Ablauf eines Unterrichtsprojekts	64
Tab. 7: Merkmale von Unterrichtseinstiegen nach Greving und Paradies ..	67
Tab. 8: Bildungsauftrag der Schule.....	77
Tab. 9: Schlüsselqualifikationen	79
Tab. 10: Was der Lehrzieltaxonomie „durch die Lappen“ geht	88
Tab. 11: Aspekte des Bildungsziels <i>Persönlichkeitsentwicklung</i>	89
Tab. 12: Klärung der offenen Fragen durch Urteil des BVerfG vom 21.12.1977	126
Tab. 13: Organisationsaufgaben im Unterricht	133
Tab. 14: Wie gehen Schüler/innen mit einem Arbeitsauftrag um? Beobachtungen in einer 3. Klasse	154
Tab. 15: „Zwei zeitgenössische Definitionen von Frontalunterricht“	159
Tab. 16: Didaktische Funktionen von Impulsen und Lehrerfragen.....	171
Tab. 17: <i>Lehrerecho</i> vs. Feedback in verschiedenen (Unterrichts-)kontexten	176
Tab. 18: Merkmale des Wochenplanunterrichts	180
Tab. 19: Aufgabenangebot für eine Werkstatt-Periode (ca. 3 Wochen mit insgesamt 9 Stunden).....	182
Tab. 20: Merkmale dieses Werkstattunterrichts.....	184
Tab. 21: Merkmale des Stationenlernens	186
Tab. 22: Merkmale von Projektunterricht	188